

UNTERSTÜTZUNG

TIPPS

ERFAHRUNG

KNOW HOW

BERATUNG

KOMPETENZ

OPTIMIERUNG

WISSEN

LÖSUNG

Sicherheitsberatung Hilfe zur Selbsthilfe



Führungskräfte kleiner und mittelständischer Unternehmen ohne eigene Sicherheitsabteilung sind sich der Bedeutung einer Unternehmenssicherheit in der Regel bewusst. Unterschiedliche Vorstellungen von Sicherheit im Allgemeinen, von der Sinnhaftigkeit von Sicherheitsmaßnahmen, von Risiken und Krisen und nicht zuletzt vom Bedarf für Beratung führen gerne dazu, dass Sie oftmals jedoch nicht wissen, welche Sicherheitsmaßnahmen notwendig und wie sie zu strukturieren, implementieren und auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen sind. Sicherheitsberatung kann, basierend auf Fachwissen, Unabhängigkeit, Kundenorientierung und Vertraulichkeit, eindeutig verständliche Voraussetzungen für unternehmerische Sicherheitsverantwortung bedeuten.

Was macht das Thema Sicherheit so anspruchsvoll?

Das Thema Sicherheit ist vielschichtig. Einerseits hat jeder im Alltag ständig Berührung mit Sicherheitsthemen, andererseits erfordert die Komplexität der verschiedenen Sicherheitsaufgaben spezielle Fachkenntnisse sowie teilweise auch Rechtsverständnis. Schon der Wirrwarr an Begriffen, oft auch fälschlich genutzt, überfordert den Sicherheitslaien gerne.



Wirrwarr der Begriffe

Im Alltag verantwortlich nur für sich und seine Familie und sich auf den Schutz des Staates verlassend, erfolgen zusätzliche Absicherungen mehr oder weniger über Kranken-, Rechtsschutz-, Unfall-, Haftpflicht- und andere Versicherungen. Schon mehr herausfordernd ist die Sicherung des Eigentums, sei es real für Haus, Einrichtung oder Fahrzeuge, oder sei es virtuell, für die eigenen Daten, Bilder oder Kommunikation.

Unternehmer sind in der schwierigen Situation, dass Verantwortung nicht teilbar ist, die Komplexität der Anforderungen und die Verletzlichkeit je nach Unternehmenszweck höher sind und ein weit höheres Detailverständnis erfordern. Allein die Unterscheidung zwischen Kriminalität, Cyber-Crime, Informationssicherheit, IT-Sicherheit, Arbeitssicherheit und Brandschutz können leicht dazu führen, dass Sicherheit eher als Stückwerk ereignisbezogen und damit oft

nicht effektiv oder zu teuer realisiert wird. Das Fehlen eines ganzheitlichen Ansatzes, einer unternehmensspezifischen Konzeption und deren Umsetzung erfordert Fachwissen und Erfahrung in der Sicherheit, kombiniert mit den individuellen Bedürfnissen und Visionen des Unternehmers

Was ist Beratung?

Unter Beratung wird im Allgemeinen eine zeitlich befristete Interaktion in der Regel in Form eines Gesprächs bzw. einer Kommunikation verstanden, bei dem ein definierter Themenbereich zielorientiert aufgebaut und strukturiert wird. Hintergrund ist dabei, dass Hilfesuchenden in Bezug auf ihre Problemstellungen oder Fragen Lösungsansätze und Handlungskompetenzen vermittelt werden. Die Ergebnisse müssen geeignet sein, den Kunden die problemverursachenden Verhältnisse bewusst zu machen und sie dann eigenverantwortlich zu verändern.



Beratungsbereitschaft und Beratungskompetenz

Neben einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Beratern und Kunden und der festen, auf unterschiedlichem Fachwissen basierenden Rollenverteilung zwischen den Parteien, sind Beratungsbereitschaft auf der einen und die Beratungskompetenz mit feldspezifischem Fachwissen auf der anderen Seite Voraussetzung für



einen Erfolg. Beratung dient der Zusammenführung unterschiedlichen Wissens und Erfahrungen zur Optimierung von Entscheidungsgrundlagen. Dabei müssen Bedürfnisse und Ziele und damit die Erwartungshaltung des Kunden klar formuliert und zu einem eindeutig gleichen Verständnis führen. Parallel dazu wird durch eine Ermittlung des Ist-Zustandes des Beratungsobjektes Umfang und Detailbedarf der Beratung bestimmt.

Beratungsergebnisse richten sich an Menschen, Unternehmen oder Organisationen und dienen vorrangig der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Sie werden auf der Basis von Analysen (Zustände, Prozesse, Strategien, Einflüsse, Auswirkungen, Beziehungen, usw.), Bewertungen (Gefährdungen, Risiken, Maßnahmen, usw.), Maßnahmen (organisatorisch, baulich-technisch, elektronisch usw.) entwickelt und führen zu Entscheidungsvorlagen.

Warum benötigen Unternehmen Sicherheitsberatung?

Personen, die in verantwortlichen Funktionen in Unternehmen arbeiten, sind in der Regel persönlich und fachlich auf ihre Kernkompetenzen und somit zielgerichtet auf die Aufgaben, die eigenen Prozesse sowie die Einbringung der eigenen Kenntnisse, Erfahrungen und Ideen ausgerichtet.

”

Unternehmenszweck ist das Erwirtschaften von Gewinn

Diese Fokussierung ist im Sinne des Unternehmens zwingend und richtig unter dem Aspekt, dass der Unternehmenszweck auf das Erwirtschaften von Gewinn ausgerichtet sein muss. Daraus entsteht oft der Irrtum, den Schutz vernachlässigen zu dürfen. Schutzmaßnahmen sind oft kostenintensiv und können teilweise sogar Arbeitsabläufe stören. Damit entsteht eine Verunsicherung, die noch durch ungelöste Fragen verstärkt wird. Z.B.: Wieviel Schutz muss

ich, kann ich und wieviel will ich mir leisten? Das führt immer wieder zu weiteren Fragen, deren Antworten im eigenen Unternehmen mehr geschätzt als gewusst werden.

Der ganzheitliche Ansatz, der die Gesamtheit des Unternehmens und seine Sicherheitsbedürfnisse einbezieht, erfordern breites Wissen über die unternehmensspezifischen Zusammenhänge und analytische Fähigkeiten. Es erfordert aber insbesondere auch ein dezidiertes Fachwissen. Fähigkeiten, wie innovatives, agiles und gleichzeitig werterhaltendes Denken sowie ein Denken in grundlegenden Veränderungen müssen kundenorientiert effektiv und effizient zum Tragen kommen.

Wer sollte ein Unternehmen in Sicherheitsfragen beraten?

Zunächst kann man Sicherheitsberatung grundsätzlich in die beiden Formate Primär- und Sekundärberater unterteilen. Dabei gibt die Zielsetzung des Beratungsunternehmens einen Hinweis darauf, ob das Kerngeschäft die Sicherheitsberatung ist, oder ob die Sicherheitsberatung als Hilfsmittel für andere geschäftliche Zielsetzungen unterstützend eingesetzt wird.

”

Allgemeine oder spezifische Sicherheitsberatung

Sowohl großen Wirtschaftsberatungsunternehmen, deren Zielsetzung eher auf betriebswirtschaftlichem oder juristischem Fachwissen beruht, als auch Sicherheitsdienstleistern, deren Kernkompetenz in der Durchführung von personellen und/oder technischen Sicherheitsmaßnahmen liegt, fehlt es oft an kompetenten Beratern, deren Ausbildung und Erfahrung eine qualifizierte Sicherheitsberatung garantieren.

Eine Sicherheitsberatung kann allgemein oder spezifisch erfolgen. Ist das Thema spezifisch, z.B. IT-Security, sollte der Berater aus der Informationstechnologie kommen, Bits und Bytes



verstehen sowie die technischen Erfordernisse einer digitalen Infrastruktur beherrschen. Benötigen Sie ein neues Zutrittskonzept, sollte der Berater aus dem Bereich der Errichter kommen, der die verschiedenen Möglichkeiten kennt und für Sie die beste Lösung vorschlagen kann. Heißt das Ziel Unfallverhütung, benötigen Sie einen Berater, der sich im Arbeitsschutz auskennt, die gesetzlichen und organisatorischen Anforderungen beherrscht und die für Ihre Anforderungen geeigneten Vorschläge entwickeln kann. Jeder für sich wird in der Regel aber nur seine eigene Kernkompetenz einbringen können.

Und tatsächlich zeigt der Flickenteppich von Sicherheitsmaßnahmen in vielen Unternehmen, dass bei Auftauchen eines Sicherheitsproblems ein Spezialist für genau dieses Problem gebeten wird, eine Lösung dafür vorzuschlagen. Nach dem Motto: „Problem erkannt, Problem gebannt“, wird oft ohne Beachtung der „Nebenwirkungen“ von Maßnahmen zwar eine individuell gut erscheinende Lösung implementiert, der Sicherheitsstandard des Unternehmens insgesamt aber nicht weiter betrachtet. Das kann dazu führen, dass unnötige Kosten entstehen, andere Maßnahmen ad absurdum geführt werden oder die Maßnahme als solche kein Verständnis und somit auch keine Akzeptanz bei Mitarbeitern und Kunden findet.

Ist der Plan, Ihre verschiedenen Aktivitäten bis hin zum Business Continuity und Krisenmanagement so zu koordinieren, dass am Ende eine ganzheitliche Betrachtung auch zu einem umfassenden und nachhaltigen Sicherheitskonzept führt, benötigen Sie ein unabhängiges Beratungsunternehmen, das die ganzheitliche Sicherheitsberatung als sein Primärgeschäft betrachtet und der Sicherheitsberater im Zusammenwirken mit Spezialisten die notwendigen Detaillösungen realisiert.

Ziel und Ablauf einer Sicherheitsberatung

Ziel einer Sicherheitsberatung ist, wie bereits ausgeführt, die Hilfe zur Selbsthilfe. Die fachliche Unterstützung durch geeignete Sicherheits-

berater soll den Unternehmer in die Lage versetzen, ein klares Bild der Sicherheitslage seines Betriebes zu bekommen und die richtigen Maßnahmen zur Lösung seines Bedarfes entscheiden zu können.

Der Ablauf ist modular gestaltbar, sollte sich jedoch an der nachfolgenden Systematik orientieren:

1. Das Vorstellungsgespräch

» In einem Vorstellungsgespräch lernen die Parteien sich und das Thema gegenseitig kennen.

» Die beteiligten Personen und Unternehmensstellen stellen sich vor und schaffen eine Vertrauensbasis. Diese wird in der Regel unmittelbar vertraglich durch Verschwiegenheitsvereinbarungen (NDA) manifestiert und gelten über die Laufzeit der eigentlichen Beratung hinaus.

» Vorstellungen und Erwartungen sowie Voraussetzungen und das Rollenverständnis der Beteiligten werden gemeinsam definiert und beschlossen.

» Bei einer Sicherheitsberatung stehen die Schutzziele im Vordergrund. Diese werden, soweit bekannt, definiert und bilden das Zentrum des weiteren Vorgehens.

» Soweit die Schutzziele erst qualifiziert werden müssen, werden sie im Rahmen der Bestandsaufnahme (Soll/Ist) identifiziert und bewertet.

» Tiefe und Umfang des Beratungsauftrages, Beratungskomponenten, Meilensteine sowie notwendige Entscheidungspunkte werden festgelegt.

2. Das Angebot

» Die Ergebnisse der Vorstellungsrunde führen zu einem Angebot, das den Zeit- und Kostenrahmen absteckt, sowie ggf. zusätzlich hinzuzuziehende Spezialisten benennt. Mit Annahme des Angebotes werden die vereinbarten Beratungskomponenten beauftragt.



3. Die Beratungskomponenten

» Die Beratungskomponenten bedingen sich und sind jeweils Grundlage für die nächst folgende.

» Die Bedrohungslage ist Ausgangspunkt für die Sicherheitslageeinschätzung

» Die Soll-Aufnahme identifiziert und qualifiziert die Schutzbedürfnisse und -ziele und ermittelt die Besonderheiten des Unternehmens

» Die Gefährdungsanalyse stellt den Zusammenhang zwischen Bedrohungen und den Schutzziele fest.

» Die Ist-Aufnahme ermittelt die tatsächlichen Sicherheitsmaßnahmen und -lücken sowie ggf. Effektivitäts- oder Effizienzprobleme.

» Die Risikoanalyse stellt basierend auf Eintrittswahrscheinlichkeit, möglicher Schadenshöhe und damit verbundenen möglichen Zeitverlust das finanzielle Risiko eines potenziellen Ereignisses zum Nachteil des Unternehmens dar

» In einer Mitigationsanalyse werden alternative Lösungsvorschläge ermittelt, die unter Kosten/Nutzen Aspekten die Risiken minimieren können.

”

Systematisches Vorgehen

» In einer Sicherheitskonzeption werden Bedrohungen, Gefährdungen, Risiken und die vom Unternehmer beschlossenen Maßnahmen sowie das Implementierungskonzept festgeschrieben. Es ist Grundlage für die Ausschreibung/Bestellung und Umsetzung der Maßnahmen. Und es zeigt die akzeptierten Restrisiken auf, deren Minimierung als nicht effektiv oder unter Kosten/Nutzen Aspekten als nicht effizient bewertet und somit als unternehmerisches Rest-Risiko qualifiziert wurde.

» Das Krisenmanagement ist eine Vorsorgemaßnahme für den Fall, dass nicht vorhersehbare oder als unwahrscheinlich eingestufte Schadensereignisse eintreten und/oder getroffene Schutz- oder Business Continuity Maß-

nahmen ihre Wirkung verfehlen. Dabei bilden die Bedrohungs-, Gefährdungs-, Risikoanalyse und die festgestellten Restrisiken Grundlage aller Planungen.

4. Die Implementierung

» Die Implementierung der vom Unternehmer beschlossenen Sicherheitsmaßnahmen erfordert präzise Vorgaben und Controlling.

5. Das Qualitätsmanagement

» Das Qualitätsmanagement erfordert eine Nachbesprechung ca. 6 Monate nach Abschluss der Beratung und zielt auf Kundenzufriedenheit bezüglich des Vergleichs zwischen Vorstellung und Implementierung ab.

Die IWIS Privat-Institut GmbH ist unabhängig und überparteilich, betrachtet die Sicherheitsberatung als ihre Kernkompetenz und steht Ihnen gerne für weitere Fragen zur Verfügung.



Titelfoto: Adobe Stock #208891704 ©Zerbor

IWiS Privat-Institut für Wirtschaftsschutz und Sicherheitsforschung GmbH

Registergericht: Bonn - HRB 25179

USt-ID-Nr.: DE332436937

St.-Nr. 080/111/04143

D&B D-U-N-S®-ID.: 34-313-8326

Firmensitz:

53115 Bonn, Blücherstr. 6

Tel: +49 228 8540-7599

Fax: +49 228 9125-0782

E-Mail: kontakt@iwis-institut.de

Web: www.iwis-institut.de

Geschäftsführer: Hans-Günter Laukat

Key Account Norddeutschland

Trakehner Str. 7, 23942 Pötenitz a.d. Ostsee

Prokurist: Christian von Heymann

Key Account Süddeutschland

Jakobusstr. 17, 82140 Olching



Tätigkeitsbeschreibung (Kurzfassung):

- » Sicherheitsberatung,
- » Entwicklung von innovativen, digitalisierten Applikationen, Methoden und Prozessen für das privatwirtschaftliche Sicherheitsmanagement